

Artikel Dorfzeitung Ausgabe Mai 2017

Dürre in Teso / Soroti

„Vielen, vielen Dank, dass Ihr uns zur Hilfe kamt in der Zeit der größten Not. Wir kauften Lebensmittel und hatten so zu Ostern etwas zu essen.“ So schrieb Sr. Elizabeth, Schulleiterin in Soroti.

Diese Hilfe war uns möglich durch die großzügigen Spenden, die wir nach unserem Spendenauftrag in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung erhielten. Vielen herzlichen Dank dafür.

Inzwischen erhielten wir von Sr. Elizabeth folgende genauere Schilderung der aktuellen Situation in Soroti:

„Liebe Gudrun, Martin und alle Freunde von AISWAMANARA in Thüngersheim,

Ich schreibe im Namen der Schüler und Lehrer der madeira girls primary school Soroti um ... uns für die großzügige Spende von 2500€ zu bedanken auf Grund derer wir Essen kaufen konnten in der Zeit der Hungersnot in Uganda, besonders im Gebiet der Teso (Stammesbezeichnung der Bevölkerung in Soroti). Wir tanzten vor Freude als wir das Essen sahen. Es erschien uns wie vom Himmel gesandtes Manna und Wachteln (Exodus 16) überbracht von unseren deutschen Freunden. Wir beten für Euch, dass Gott es euch überreich vergelten möge, denn wir waren sehr hungrig und ihr gabt uns zu essen (Matthäus 25:34-40) ...

Es gibt viele Gründe für die extreme Dürre und die Hungersnot in Teso. Der Hauptgrund ist der Klimawandel. Seit über 6 Monaten gab es keinen Tropfen Regen in unserer Region. Alles verdorrte und unsere Tiere starben, da es kein Wasser und kein Gras mehr gab. (...) Alle Brunnen und Bäche sind ausgetrocknet. Es ist sehr schmerzhaft für uns Eltern unsere Kinder sterben zu sehen, weil wir kein Essen für sie haben. Normalerweise sterben die kleinen Kinder, die Kranken und Alten zuerst und wegen der Hungersnot haben wir bereits einen Teil von ihnen verloren.

In unserer Schule habe ich das Essen für Schüler und Lehrer auf eine Mahlzeit am Tag reduziert. Menschen in Teso überleben indem sie Blätter von den Bäumen essen und Ratten kochen. Uns Schülern und Lehrern geht es noch besser auf Grund eurer Hilfe. (...) Viele meiner Schülerinnen kommen aus armen Familien, die die 300€ Schulgeld pro Jahr nicht mehr zahlen können. Wenn ich sie nach Hause schicke, kommen sie weinend zurück: Ihre Eltern haben kein Geld und wollen sie vorzeitig verheiraten um über die Mitgift an finanzielle Mittel zu kommen. Das ist so üblich hier. Deswegen lasse ich an der Schule bleiben. Es ist ein großes Problem alle 823 Mädchen, 26 Lehrer und 21 Mitarbeitern mit Familien zu ernähren. Dazu kommt eine große Anzahl an Menschen, die um Essen bitten. Wir sind dankbar für jeden Freund, der uns unterstützt und so Menschenleben rettet.

Die ugandische Regierung ist überfordert von der großen Anzahl verhungender Menschen. Bisher haben wir von dort noch keine Hilfe erhalten. Stattdessen kam unsere Hilfe aus Deutschland. Gott möge es überreich vergelten,

Elizabeth“

Den vollständigen Brief auf Englisch mit weiteren Hintergrundinformationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aiswamanara.de

Wir freuen uns über jede weitere Hilfe:

Die Vorstandschaft von AISWAMANARA e.V.

VR Bank Würzburg / IBAN: DE17 7909 0000 0003 2463 10 / BIC: GENODEF 1WU1